

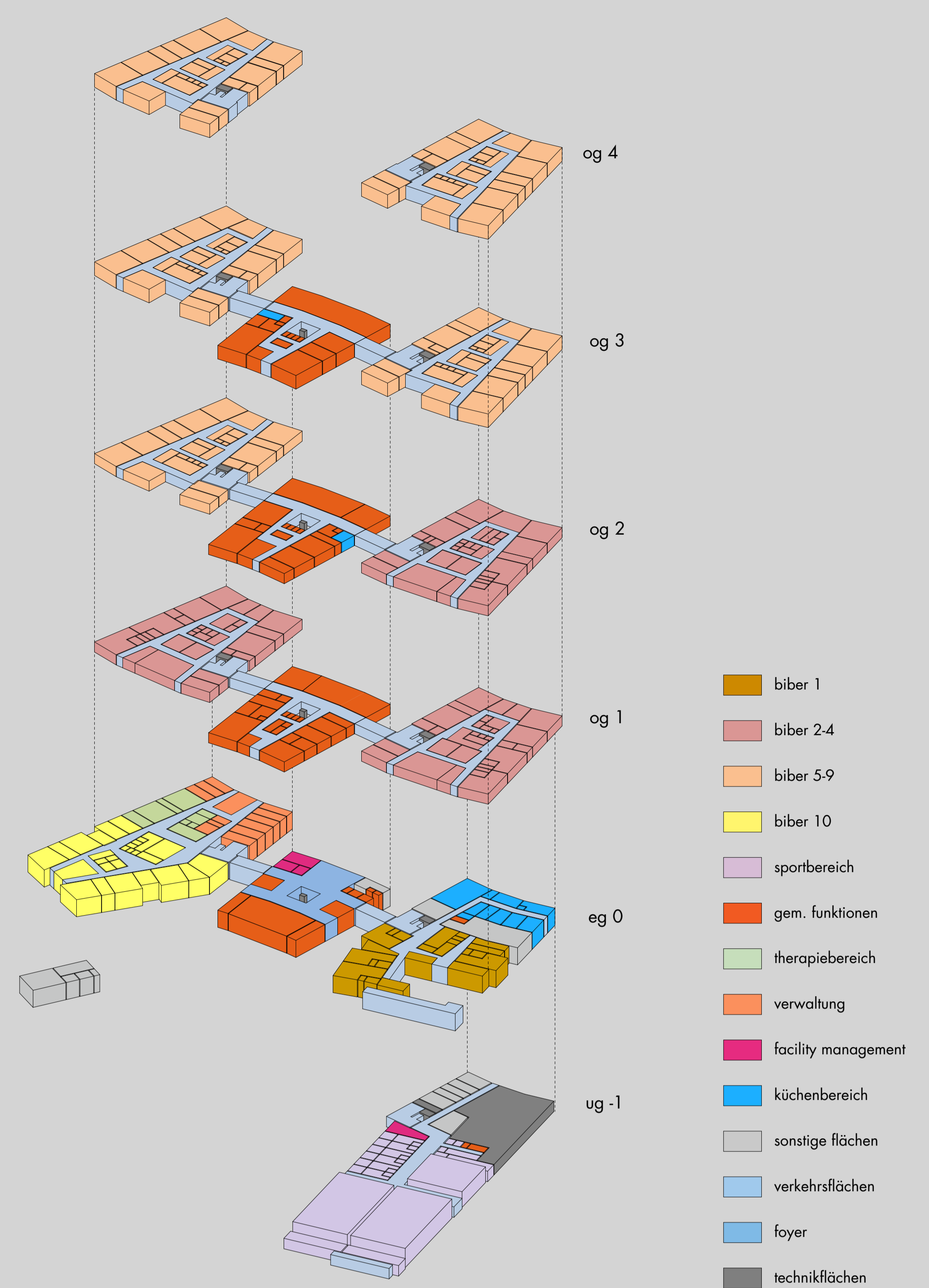
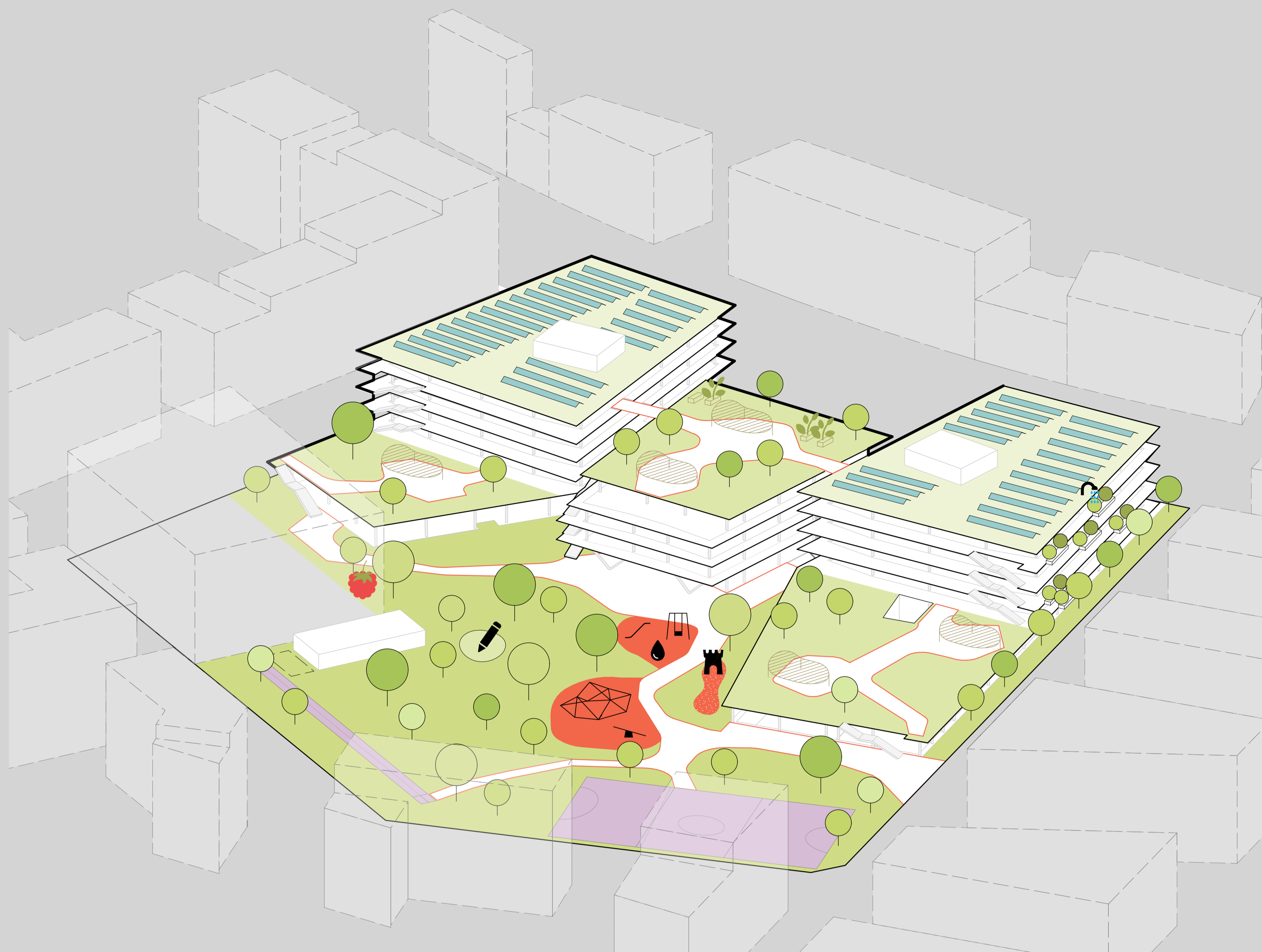
freiraum

zonierung: durch das sanft abgetreppte niveau bietet der freiraum ein vielseitiges spiel- und bewegungsangebot für unterschiedliche bedürfnisse. eine gliederung erfolgt durch ein dichtes netzwerk aus wegen und baumgruppen und es entstehen differenzierte sensorische räume.

aktivitäten: der aufkalt in den schulgarten wird durch den festsaal und eine überdachten außenraum geschaffen, welcher vor allem an heißen tagen schatten ermöglicht und auch in der kalten saison einen trockenen freiraum für diverse aktivitäten bietet. hier laden tischtennis, schaukeln und picknickbereiche zum posieren und regenerieren ein.

bepflanzungsarten: staudensaum mit dichten opulenten blühstauden, waldinseln als kühle rückzugsorte an heißen sommertagen, naschhecken mit himbeeren, ribisel und schwarzbereen als fruchtgenuss in den pausen. klimaresiliente großkronige schattenspendende bäume. dachterrassen als intensive grundächer mit wind- und sonnengeschützten pergolen für die freiklassen und hochbeete zum kochen.

regenwassermanagement: dächer als intensive retentionsdächer; das oberste dach als pv grunddach. überschüssiges regenwasser wird kaskadisch in das retentionsvolumen im freiraum bzw. in einer zisterne gespeichert und zur bewässerung der pflanzen verwendet. ca. 65-70% der niederschlagswasser werden auf den dachflächen verdunstet, um dem lokalen mikroklima zugute zu kommen.

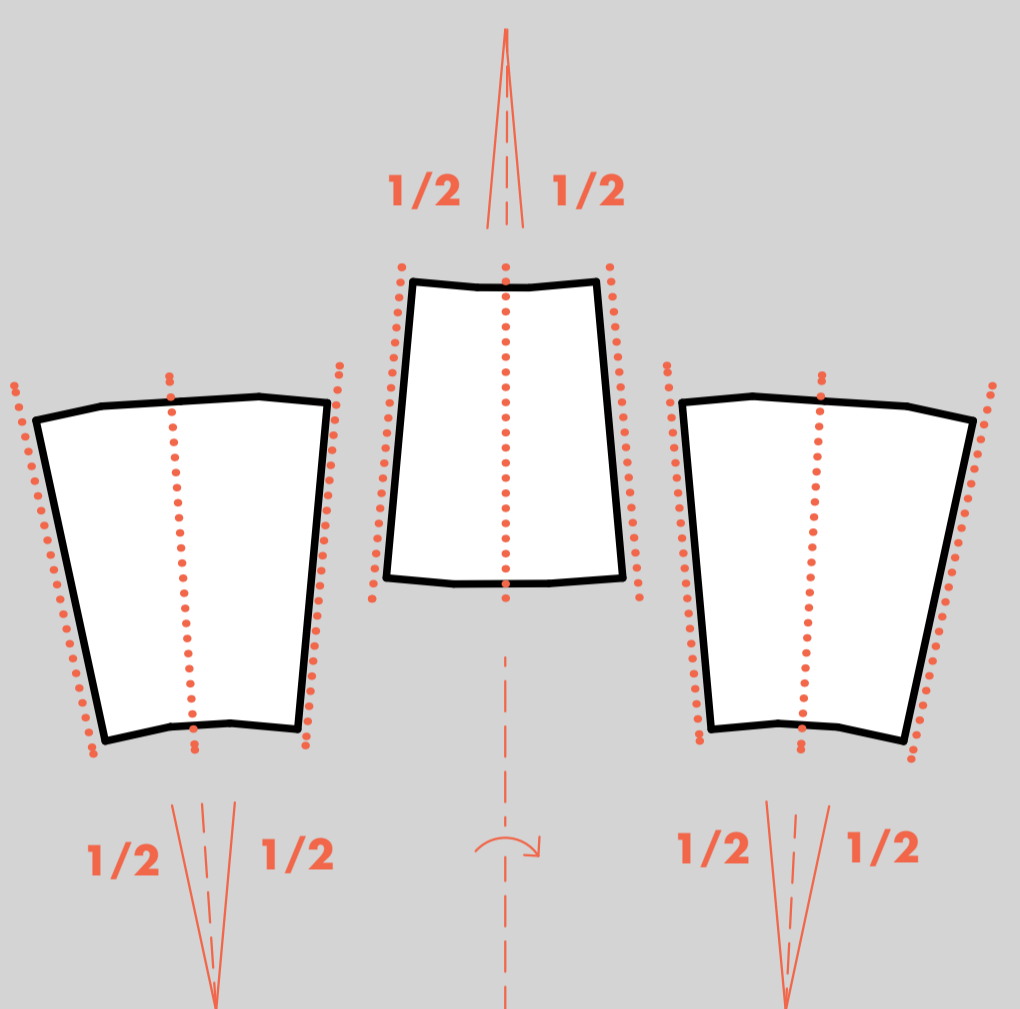


freiraum funktionen

legende

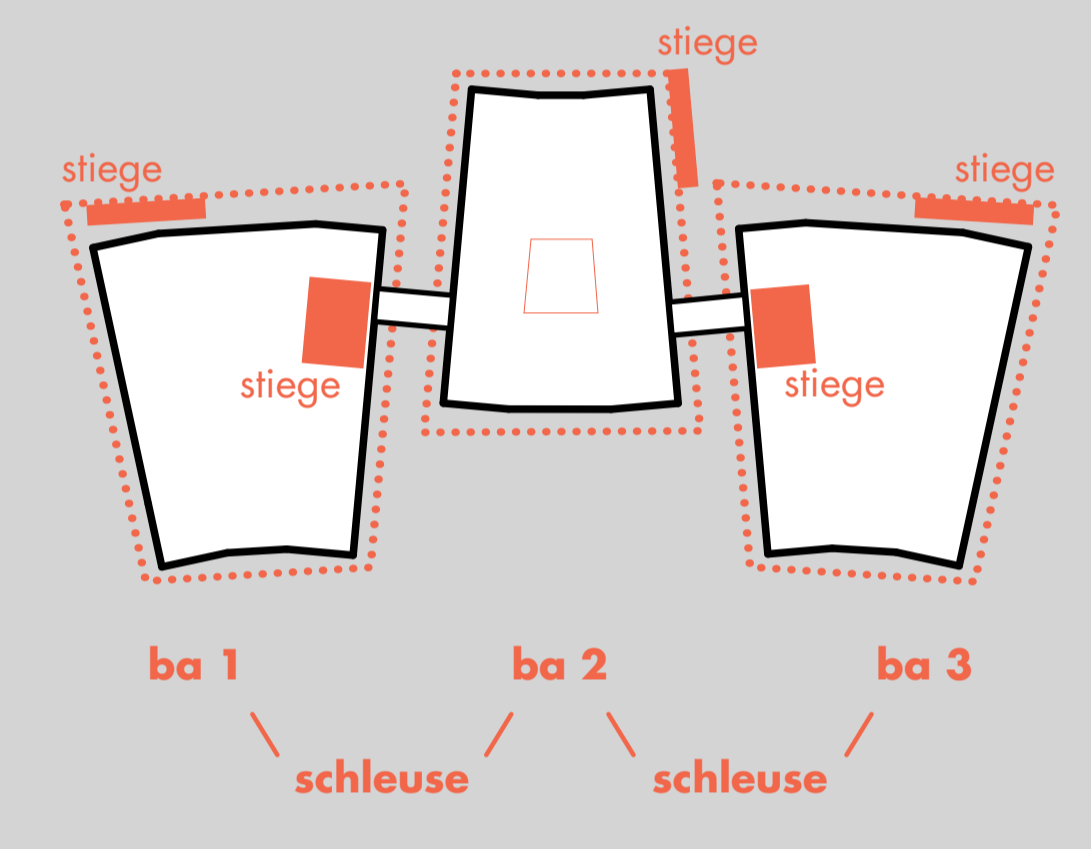
funktionsverteilung

legende



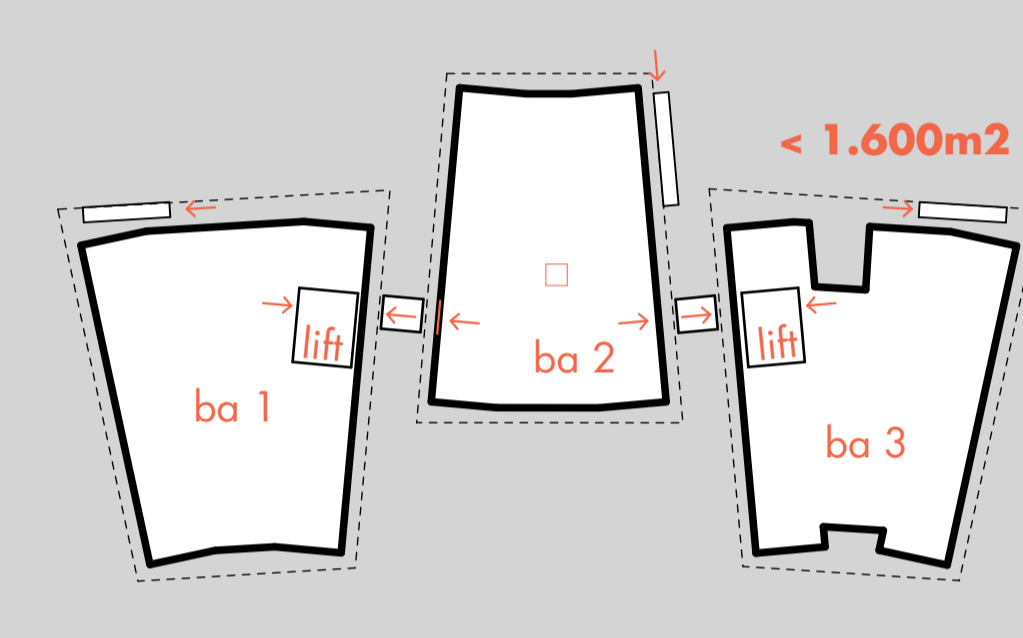
symmetrie

der dreiteilige baukörper nimmt mit seinen winkeln die geschwungene sonnenalle und die grundstückskanten auf. ein biber wird jeweils durch seine winkelsymmetrale gespiegelt, an der orientiert sich die nebenraumzone.



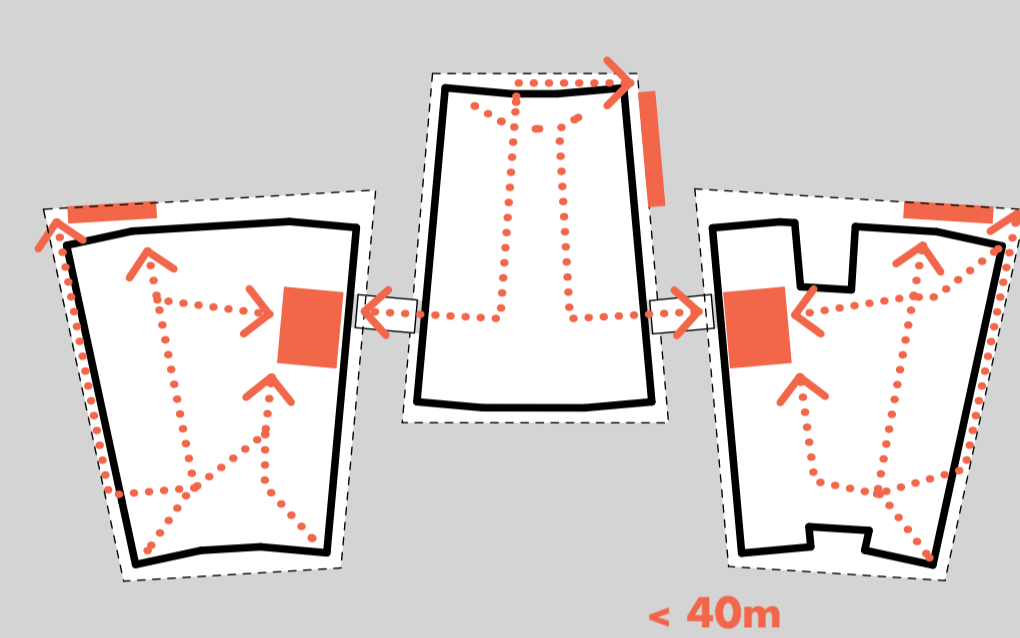
brandschutz

das gebäude wird pro geschos in drei brandschutzabschnitte mit jeweils zwei fluchtwegen unterteilt. nicht selbst rettungsfähige personen können in den übernächsten brandschutzabschnitt horizontal verlegt werden.



brandabschnitte

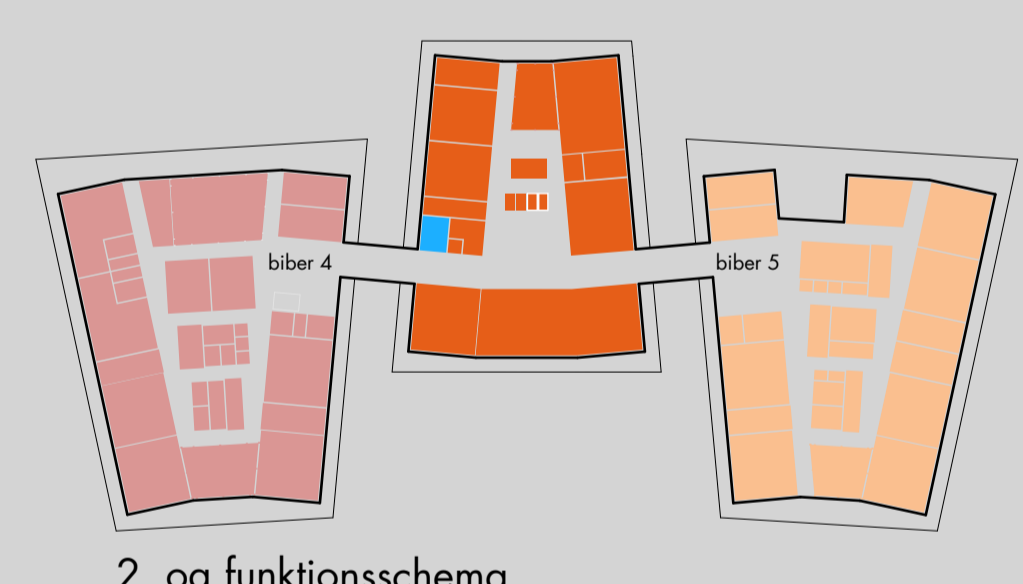
durch die getrennten baukörper und die brandschutztechnisch getrennten brücken ergibt sich immer gleichwertig die flucht in den übernächsten brandschutzabschnitt.



fluchtweg

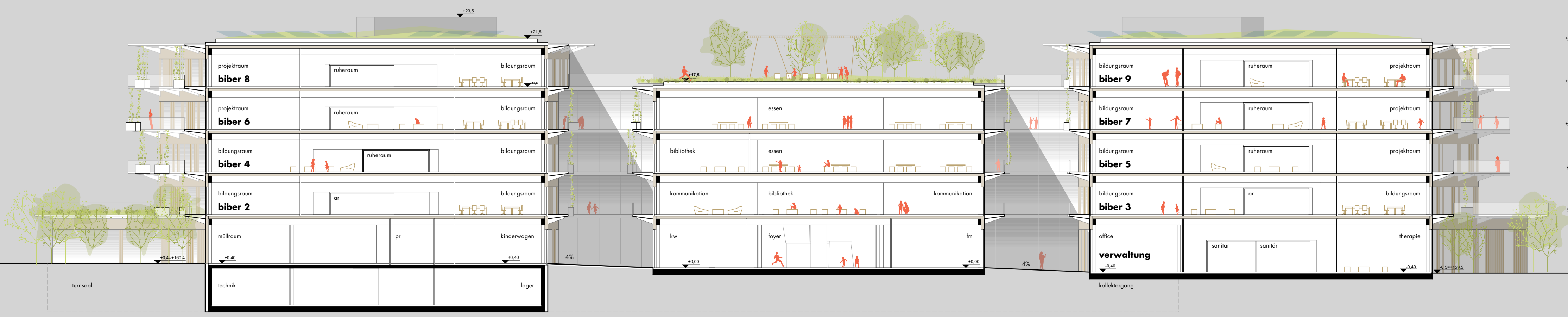
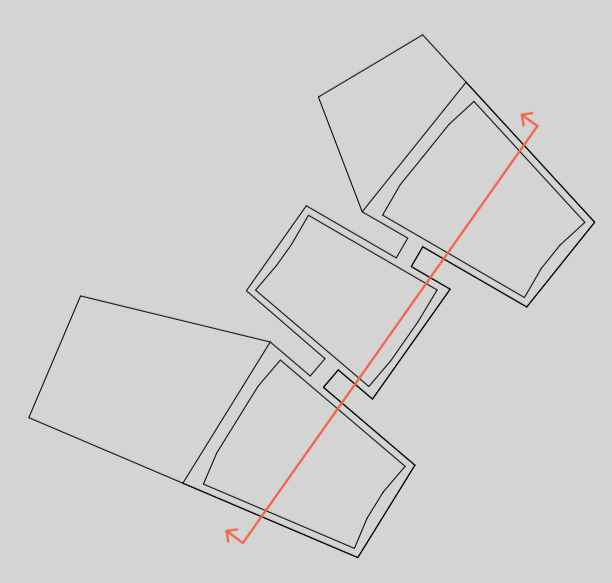
die maximale tatsächliche fluchtweglänge von nicht mehr als 40 m zu den insgesamt fünf geplanten treppen (zwei innenliegende treppenhäuser nach tabelle 3 und die weiteren drei außen treppen) wird eingehalten. durch die umlaufenden außenzonen ist ein durchgängiges bewegen zu den treppen möglich.

grundriss 2.og 1:250



die stiege ist verschoben - somit bekommt der mutz viel licht

die brücke hat nun eine gute breite - eine ganze kindergruppe kann gemeinsam drüber spazieren



schnitt sonnenallee 1:250